

Diese Checkliste ist für Sie gemacht:
Gehen Sie die Punkte durch. Haken Sie ab, was Sie schon erledigt haben – und sehen Sie sofort, wo noch Lücken sind.

PÄDAGOGISCHE BASIS KLÄREN

- ☐ Gibt es eine gemeinsame pädagogische Vision (Lernen, Betreuung, Gemeinschaft)?
- ☐ Sind Bedarfe von Schüler:innen, Kollegium, Eltern systematisch erfasst?
- ☐ Sind daraus räumliche Prinzipien abgeleitet (Cluster, Lernlandschaft, ChurerModell ...)?



Stolperstein:

Räume werden geplant, bevor die pädagogische Idee steht.



Lösung:

Zuerst Vision & Nutzungskonzepte fixieren, dann Raumprogramm ableiten.

WEITERLESEN

Handbuch Schulen planen und bauen – Phase Null (Montag Stiftung).

OECD Handbook for Innovative Learning Environments

Leitfaden Schulentwicklungsprogramm (Bayern).

BETEILIGUNG ORGANISIEREN

- ☐ Wurde ein Schulbau-Kernteam (Schulleitung, Kollegium, Verwaltung) benannt?
- ☐ Gibt es Partizipationsformate für Schüler:innen, Eltern und außerschulische Partner?
- ☐ Ist die Verantwortlichkeit für den Beteiligungsprozess klar geregelt?



Stolperstein:

Beteiligung wird zu spät oder nur symbolisch eingebunden.



Lösung:

Frühzeitig echte Mitgestaltung über eine Phase Null ermöglichen.

WEITERLESEN

Partizipation im Schulbau (Land Berlin).

Wir bauen eine Schule! – Praxis-Handbuch Beteiligung & Formate ·

Qualitätsstandards für Kinder- & Jugendbeteiligung (BMFSFJ).

PROZESS STRUKTURIERT AUFSETZEN

- ☐ Gibt es einen realistisch abgestimmten Zeitplan (inkl. Puffer)?
- ☐ Gibt es eine verständliche und für alle zugängliche Dokumentation?
- ☐ Sind die Phasen von der Bedarfsanalyse bis zur Umsetzung für alle Beteiligten nachvollziehbar?



Stolperstein:

Zeitdruck und fehlende Übersicht führen zu Frust.



Lösung:

Transparente Roadmap und kontinuierliche Kommunikation aufbauen.

WEITERLESEN

[Leitfaden Schulentwicklungsplanung \(ADD RLP, 2025\)](#)

[BBSR: Leitfaden Nachhaltiges Bauen](#)

[Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten \(Montag Stiftungen\)](#)

RÄUME VORAUSSCHAUEND DENKEN

- ☐ Ist das Raumprogramm auf die pädagogische Vision abgestimmt?
- ☐ Wurden Flexibilität und multifunktionale Nutzung mitgedacht?
- ☐ Gibt es Lösungen für Rückzug, Bewegung und Gemeinschaft?



Stolperstein:

Räume werden zu starr oder nur für aktuelle Bedarfe geplant.



Lösung:

Flexible, offene Strukturen mit Rückzugsorten kombinieren.

WEITERLESEN

[Planungsrahmen pädagogische Raumkonzepte \(Stadt Köln\)](#)

[Schulbauleitlinie der Stadt Essen](#)

[Design of Salutogenic Learning Environments – 27 Gestaltungsleitlinien](#)

TYPISCHE SCHWACHSTELLEN VERMEIDEN

Zu spät mit der Beteiligung begonnen

✓ *Früh starten, feste Formate & Rückkopplung*

Nur auf m² geschaut

✓ *Nutzungsqualität, Flexibilität & Lernprinzipien priorisieren*

Kommunikation dem Zufall überlassen

✓ *Regelmäßige Jour fixes & Entscheidungsgrundlagen schaffen*

Schulteam mit dem Bauprozess überfordert

✓ *Einführungen in Schulbauprozesse organisieren*

Zukunftsfähigkeit vergessen

✓ *Nachhaltigkeit, Betriebskosten & Anpassbarkeit mitplanen*

Referenzen/Leitlinien fehlen

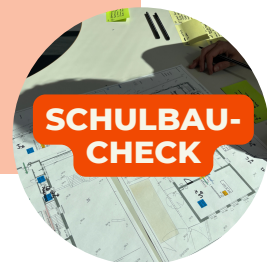
✓ *Kommunale Leitlinien & Fachverbandsstandards nutzen*

Wirkungen auf soziale Gesundheit nicht berücksichtigt

✓ *Gesamtkonzept inkl. Wohlbefinden & Atmosphäre erstellen*

Diese Checkliste ist eine erste Orientierung.

Für eine passgenaue Einschätzung empfehlen wir unseren **Schulbau-Check** – inklusive Kurzfeedback & Handlungsempfehlungen.



HINWEIS

Alle verlinkten Hinweise und Publikationen in dieser Checkliste sind eine kuratierte Auswahl zur Unterstützung der Leser:innen. Sie ersetzen keine individuelle Fachberatung und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.